

Name: Klasse:

Der Dekalog – Die Zehn Gebote

Die **Zehn Gebote** oder der **Dekalog** (griechisch: deka: zehn, logos: das Wort) stehen sowohl im Zentrum der christlichen als auch der jüdischen Religion.

Im Judentum symbolisieren die beiden Steintafeln mit den Anfängen der Zehn Gebote häufig die ganze Tora. Man findet ihre Abbildung auf dem Toraschrein, auf den Samtmänteln, in die die Torarollen eingehüllt werden und auf vielen anderen Gegenständen, die religiös genutzt werden. Die Zählung der Zehn Gebote variiert. Das hat einen Grund:

1. Lest die Zehn Gebote im Wortlaut (2. Mose 20,2-17) und zählt – jede und jeder für sich – die Zahl der Gebote im Bibeltext! Vergleicht eure Ergebnisse!

Für manche Menschen sind die Zehn Gebote eine allgemeingültige Sammlung von Regeln, die jeder und jede beachten sollte.

Diese Deutung übersieht aber meist die ersten vier Gebote (nach jüdischer Zählung). Hier wird ganz eindeutig auf die Befreiung aus der Sklaverei Ägyptens Bezug genommen. Erst von hier aus werden die übrigen Gebote verständlich. Nur wer sich selbst in der Befreiung aus Ägypten wiedererkennt und sich innerlich mit dieser Geschichte identifiziert, wird den Sinn der Gebote erfassen.



1. Ich bin der Herr, dein Gott. Ich habe dich aus Ägypten, aus der Knechtschaft befreit.

2. Du sollst keine fremden Götter neben mir haben. Du sollst dir kein Bildnis machen um es anzubeten.

3. Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen.

4. Gedenke, dass du den Sabbat heiligst.

5. Du sollst Vater und Mutter ehren.

6. Du sollst nicht morden.

7. Du sollst nicht ehebrechen.

8. Du sollst nicht stehlen.

9. Du sollst kein falsches Zeugnis geben.

10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau. Du sollst nichts begehren, was deinem Nächsten gehört.

Freiheit ist das Hauptthema aller Gebote. Das erste Gebot erinnert an die Befreiung aus der Knechtschaft, die auch im übertragenen Sinn verstanden werden muss: Die Verehrung des Gottes Israels befreit die Gläubigen davor, sich anderen Göttern unterwerfen zu müssen, die nicht zur Freiheit führen. In der Tora wird erzählt, was es bedeutet, andere Götter zu verehren.

2. Lest die Geschichte vom Goldenen Kalb (2. Mose 32,1-4) und informiert euch über die Bedeutung des kleinen Stierbildes!

Auch alle weiteren Gebote dienen der Bewahrung der Freiheit – der eigenen, aber auch der Freiheit der Gesellschaft, der Eltern, der Kinder etc.

3. Gestaltet Plakate oder verfasst kurze Geschichten zu den einzelnen Geboten! Zeigt, wodurch Freiheit jeweils bedroht wird und wie sie durch das Gebot bewahrt werden soll!

Hinweise:

Im 3. Gebot steht wörtlich: „Du sollst den Namen Gottes nicht auf Nichtiges / Vergängliches legen“.

Im 5. Gebot sind v. a. Eltern im Seniorenalter gemeint.

„Zeugnis“ (9. Gebot) gab man vor Gericht.